

Korrespondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereins

in

Regensburg.

Nr. 1.



1848.

Jahresbericht

des

zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg,

vorgetragen

in der Generalversammlung

den 13. Januar 1848

von Dr. Fr. J. Schuch.

Hochansehnliche Versammlung!

Wir stehen heute am Schlusse des zweiten Vereinsjahres, und haben nach § 16 unsrer Satzungen von dem Ausschusse die Vorlage eines Jahres-Berichtes zu erwarten, in welchem der allgemeinen Versammlung über die inneren und äusseren Verhältnisse des Vereins und über seinen Haushalt Rechenschaft abgelegt werden soll. Da der Ausschuss die Erfüllung dieser gesetzlichen Bestimmung mir übertragen hat, so will ich es versuchen, den heute versammelten Mitgliedern ein möglichst gedrängtes Bild unsrer Zustände zu entwerfen und sie dadurch in den Stand setzen, über die Thätigkeit des Ausschusses und die fleissige Mitwirkung derjenigen Mitglieder zu urtheilen, welche mit ihm verbunden, als technisches Comité, die Ueberwachung der Sammlungen auf sich genommen haben.

Die inneren Verhältnisse des Vereines, sein eigentliches Leben, ruhen auf den Mitteln, durch deren Anwendung er seinen Zweck zu erreichen sucht, und als welche sich bisher in den Satzungen die Sammlungen, die Zusammenkünfte der Mitglieder und die Bibliothek angeführt finden.

Diesem dreitheiligen Hebel hat der Verein im Laufe dieses Jahres in den naturhistorischen Exkursionen und dem Korrespondenzblatte zwei neue Arme angefügt.

Die genannten Hilfsmittel des Vereins erlaube ich mir nun der Reihe nach einer kurzen Beleuchtung zu unterziehen, und beginne mit den

Sammlungen.

Nach ihren beiden Richtungen haben sich diese einer ganz besonderen Theilnahme zu erfreuen gehabt, indem hiesige und auswärtige Mitglieder wetteiferten, zu ihrer Vermehrung und Vervollständigung beizutragen.

Die Namen dieser Mitglieder, die dadurch ihre Theilnahme für den Verein bewiesen und sich dessen Dankbarkeit erworben haben, finden sich in den Korrespondenzblättern nebst möglichst genauer Aufzählung der von ihnen geschenkten Gegenstände angeführt.

Um jedoch die, durch solche, zum Theil sehr grossmüthige Spenden erzielte Vermehrung der Sammlungen darzuthun, muss ich bei einigen Abtheilungen derselben numerische Vergleiche mit ihrem Stande im Vorjahre anstellen.

A. Zoologische Sammlung.

1. Säugethiere.

Diese Abtheilung zählte im vorigen Jahre 14 Arten, gegenwärtig zeigt sie 45 Arten in 68 Exemplaren. Sind hier von europäischen Arten noch bedeutende Lücken auszufüllen, so muss die Reihe vor allen an die vaterländischen Säugethiere kommen, von welchen noch mehrere Arten mausartiger Säugethiere, mehrere Fledermäuse, dann der Hamster, der Berghase, das Murmelthier, die Gemse u. s. w. fehlen.

2. Die Sammlung der Vögel,

welche vor Jahresfrist ungefähr 100 Arten in 140 Exemplaren auswies, zählt gegenwärtig 214 Arten in 331 Exemplaren. Zu bemerken ist, dass diese Zahl (mit Ausnahme einiger weniger Arten) nur europäische Vögel in sich fasst, da die Mittel

und die Räume, über welche der Verein gegenwärtig zu verfügen hat, eine Ausdehnung der ornithologischen Sammlung über ausereuropäische Vögel nicht zulassen, und höchstens des Vergleiches halber noch die nächst verwandten Vögel andrer Länder, die den unsrigen gleichen, oder durch Analogie ein belehrendes Bild geben, in sie aufzunehmen erlauben.

Diejenigen Mitglieder, welche die in den Sammlungen vorhandenen Arten der Vögel genauer zu wissen verlangen, muss ich auf die in den Korrespondenz-Blättern vorkommenden Verzeichnisse (pag. 10. 18. 34. 35. 49. 50. 113. 114. 130. 132.) verweisen, da der Zweck des gegenwärtigen Berichtes eine namentliche Aufzählung verbietet. Da aber bei der Aufstellung einer wissenschaftlich zu ordnenden Sammlung jede Art nach ihren Geschlechtsverschiedenheiten, ihren Altersstufen und ihren verschiedenen Kleidern vorhanden seyn sollte, so bleibt den, unserm Vereine wohlwollend gesinnten Ornithologen immerhin ein weites Feld zur Gabenspendung offen.

Die Sammlung der Eier zählt, eine bedeutende Sammlung, welche Hr. Forstkommissär von Melzl schenkte, noch nicht mitgerechnet, 92, die der Nester 24 Arten (s. Korresp.-Bl. S. 131.)

Die Ordnung der Wirbelthiere wird durch eine noch ganz kleine Reihenfolge von

3. Amphibien, Reptilien und Fischen geschlossen, die zum grössten Theile von dem Hrn. Forstmeister Drexel in Wernberg dem Vereine zugewandt wurden.

Aus der Ordnung der wirbellosen Thiere besitzt der Verein eine erst im Entstehen begriffene Sammlung von

4. Weichthieren.

Die ersten Beiträge von Seekonchylien verdankt er Hrn. Kaufmann M. Gugenheimer, Hrn. Med. Dr. Ried in Valparaiso und Hrn. Fr. Sturm in Nürnberg (s. Korresp.-Bl. S. 114.). Das Ganze ist noch nicht systematisch zusammengestellt und kann also in einem Verzeichnisse nicht gegeben werden.

Schneller gestaltet sich die Sammlung der Land- u. Süswasser-Conchylien, zu welcher Herr Apotheker Eser, Herr Patrimonialrichter Forster und Herr Graf R. von Waldendorff die ersten Spenden gaben. Letzterer schenkte auch

noch einen zweckmässig konstruirten Schranken dazu. Dieser Sammlung wurden in neuester Zeit noch Beiträge zugewandt von dem Herrn Stabsarzt Dr. Lindermayer in Athen, und von dem Herrn Professor Dr. Meinrad Ritter von Gallenstein in Klagenfurt, welcher eine recht schöne Zusendung von Land- und Süsswasser-Schnecken aus Kärnthen, Krain, Italien und Dalmatien an den Verein kommen liess (s. Korresp.-Bl. S. 132. 133.).

5. Insekten.

Die Schmetterlinge des oberpfälzischen Kreises erhielt der Verein aus der Kreissammlung, wohin Hr. Forstrath Koch vor seinem Wegzuge von Regensburg seine diesem Kreise angehörigen Arten gegeben hatte.

Diese sind der Mehrzahl nach alte, zum Theil verschimmelte, doch durchaus zum Erkennen noch brauchbare Exemplare. Die Grossschmetterlinge sind ziemlich vollzählig vorhanden, von den Kleinschmetterlingen fehlt über die Hälfte der bis jetzt im Kreise entdeckten Arten.

Ausserdem sind noch Schmetterlinge in frischen und schönen Exemplaren von den Vereinsmitgliedern Hrn. Regierungs-Assessor Riederer und Hrn. Oberlieutenant Baron v. Podewils in Amberg vorhanden, darunter mehrere seltene Arten, welche der obengenannten Koch'schen Sammlung fehlen und in unsrer Gegend überhaupt noch nicht aufgefunden worden sind; z. B. *Papilio Myrmidone*; *Bombyx cucullina*; *Noctua bilinea*, *interrogationis*.

Herr Assessor Riederer übersandte auch noch über 1000 Exemplare anderer Insekten, unter denen sich mehrere seltene, hier noch nicht gefangene Arten befinden, z. B. *Scolia erythrocephala*; *Bembex rostrata*. *Elater cruciatus*, *Buprestis acuminata*.

Aus den übrigen Ordnungen sind ausser einigen kleinen Sendungen frischer Exemplare von Herrn Professor Waltl in Passau nur einige veraltete Reste älterer Sammlungen z. B. von Direktor Hoppe, Hrn. Lieutenant Leichtenstern vorhanden. Eine Parthie griechischer und chilesischer Insekten, von dem Referenten mitgetheilt, sind zum grössten Theile noch unbestimmt. Jedenfalls wird im Verlaufe dieses Jahres auf diesen speciellen Zweck so viel verwendet werden, dass durch die Anschaffung einer genügenden Anzahl zweckmässiger

Schränke das unsern Sammlungen zugewandte Material sorgfältig aufbewahrt und vor Verderben geschützt werden kann.

6. Von Zoophyten und Strahlthieren zählt der Verein erst wenige Arten, diese aber, ein Geschenk des k. k. russischen Minister-Residenten Hrn. v. Struve in Hamburg, sind von ausgezeichnete Schönheit.

B. Mineralogische Sammlung.

1. Die oryktognostische Sammlung hat sich im Laufe des vergangenen Jahres durch reichliche Zusendungen wenigstens um ein Drittheil vermehrt. Die Zusendungen zu dieser, sowie jene zur

2. geognostischen Sammlung finden sich in den Korrespondenzblättern angeführt, und es sind besonders zur letzteren viele schöne Handstücke verschiedener Gebirgsarten eingesandt worden. Die bisher eingelegten Stücke repräsentiren die vierte, fünfte, sechste, achte und zehnte Gruppe nach Leonhard's System. Diesen reiht sich eine Suite von den primitiven Gebirgsarten aus dem bayerischen Walde, der Oberpfalz und dem Fichtelgebirge an.

Die eingelegten Handstücke der vierten Gruppe, Kreide und Sandstein, bestehen aus dem Tripel, den Grünsandsteinen von Lappersdorf, Hainsacker, den Korallen-Kalken, an der Donau, Naab und Vils vorkommend, den Eisen- und Kohlensandsteinen zwischen Amberg und Freihold, dem oolithischen Sand.

Von der fünften Gruppe, Jura und Oolithen-Kalk, sind eingelegt: die oolithischen Vorkommnisse auf dem Keilberge, Thon mit Brauneisensteinkörnern, der Sand mit eingesprengten Kaolin, die zwischenliegenden Schiefer, die Jurakalksteine von Hemau &c.

Von der sechsten Gruppe, Lias und Keuper, konnten eingelegt werden: die Keupersandsteine von der nächsten Umgebung Nürnbergs, dann einige Handstücke vom Liaskalk.

Von der achten Gruppe, Zechstein und Todtliegendes, die eingesandten Kupferschiefer, Rauch-Wacke, Wackenkalke &c.

Von der zehnten Gruppe, Uebergangskalke &c., einige Thonschiefer, Dolomite, Grauwacken-Kalke &c.

Dann sind zu erwähnen die eingeschickten Handstücke der sogenannten primitiven Felsarten, als der Glimmerschiefer, Gneis, Gneisgranit, Hornblende, Serpentine, Eklogite, Quarze, Porphyre, Hornfels, Talkschiefer, Urdolomite &c.

Es bestehen aber in der geognostischen Sammlung noch bedeutende Lücken, die durch weitere gefällige Einsendungen der verehrlichen Mitglieder ausgefüllt werden könnten. Besonders fehlen noch Kalkschiefer von dem Sohlenhofer-Schiefer, Juradolomit von Ingolstadt, feinkörniger Oolith, Rogenstein, Liasschiefer, Posidonienschiefer, Gryphitenschiefer, Kalkbreccien, Conglomerate, die zwischen Neumarkt, Altdorf und Lauf vorkommen, Keupergypse, Keupermergel, die Wendelsteiner quarzreichen Keuper sandsteine &c.

Die siebente Gruppe, Muschelkalk und bunter Sandstein fehlt gänzlich. Es wird daher um die Einsendung der Muschelkalke von Stadelschwarzach &c., Zeiler-Sandsteine und der übrigen Sandsteine am Main bis Aschaffenburg gebeten. Auch fehlen die ältern Gypse, die Mergel, der Zechstein mit seinen Kalken, Todtliegendes &c.

Die neunte Gruppe ist ebenfalls sehr unvollständig; es fehlen die Kohlschiefer, Kohlsandsteine, Bergkalke, alter rother Sandstein (von Stockheim, Kronach), der Kieselschiefer &c., dann die Marmore von Baireuth.

C. Sammlung von Kreisprodukten.

Die k. Regierung dahier hat dem Vereine unterm 28. Juni vergangenen Jahres eine Sammlung von Kunst- und Naturprodukten des oberpfälzischen Kreises zur Aufstellung und Aufbewahrung übergeben. Da sich der Verein ohnehin bestrebt, das im Kreise Vorkommende in seinen Sammlungen sichtlich hervorzuheben, so wurden die Naturalien der genannten Kreissammlung mit den Sammlungen des Vereins aufgestellt, der technologische Theil aber gesondert in einem eigenen Zimmer untergebracht.

Zusammenkünfte der Mitglieder.

In den Versammlungen, welche während des Jahres gehalten wurden, und welche immer sehr zahlreich besucht waren, sind folgende Vorträge gehalten worden:

Herr Kreisphysikus Dr. Herrich-Schäffer sprach:

- „über die Nothwendigkeit und Wichtigkeit naturwissenschaftlicher Studien in unsern Zeiten“,
- „über das Sammeln entomologischer Gegenstände“ und
- „über die Gehäuse der Phryganeen.“

Herr Professor Dr. Fürnrohr:

- „über die Phosphate aus der Gegend von Amberg“,
- „über die Mammuthsknochen“,
- „über die Belemniten aus dem schwäbischen Jura“,
- „über die Fahrten vorweltlicher Thiere, besonders von *Chirotherium Barthii* Kaup“,
- „über ein Lager fossiler Pflanzen in der Umgegend von Kulmbach“, und
- „über die Fische in den Gewässern um Regensburg.“

Herr Kreisbau-Ingenieur Popp:

- „über die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens von Steinkohlenlagern in hiesiger Gegend.“

Der Referent:

- „über die Sammlungen des Vereins, und die durch seine Mittel und die Raumverhältnisse des Lokales nothwendig bedingten Grenzen derselben.“

Die Bibliothek.

Die von dem Vereine angeschafften und demselben geschenkten Bücher und Schriften finden sich der Reihe nach in den Korrespondenzblättern angeführt, und in Nr. 10 derselben die von dem Vereine angenommene Bibliothek-Ordnung.

Die naturhistorischen Exkursionen.

Im Verlaufe des vergangenen Sommers wurden von dem Vereine in Gemeinschaft mit der königl. botanischen Gesellschaft mehrere Exkursionen vorgenommen, um die in naturhistorischer Beziehung interessanteren Umgebungen von Regensburg näher kennen zu lernen.

Diesen Ausflügen schlossen sich ausser den Mitgliedern beider Gesellschaften auch Studierende des hiesigen Lyceums und des Gymnasiums an.

Das Korrespondenzblatt.

Die bisher erschienenen 12 Blätter enthalten ausser der Mittheilung der Vereins-Angelegenheiten 20 grössere und kleinere wissenschaftliche Aufsätze, die in überwiegender Mehrzahl mineralogische Gegenstände behandeln. Das Korrespondenzblatt wird auch in diesem Jahre wieder allen Mitgliedern, welche die in den Satzungen ausgesprochenen Bedingungen erfüllen, unentgeltlich mitgetheilt werden.

Gegenwärtiger Stand der Mitglieder.

Mit dem Schlusse des Jahres 1847 zählte der Verein

Ehrenmitglieder 23

Ordentliche Mitglieder,

a) hier wohnende 140

b) auswärtige 128

im Ganzen 291 Mitglieder.

Gestorben sind 2, nämlich Hr. Regierungs-Direktor Dr. Windwart und der fürstl. Obereinnehmer Herr Dr. Herrfeldt.

Der Ausschuss.

In der Versammlung vom 16. Dezember wurde der gesammte bisherige Ausschuss durch Zuruf wieder gewählt, und er besteht daher aus folgenden Mitgliedern:

Vorstand:

Herr Dr. Herrich - Schäffer.

Sekretär:

Dr. Schuch.

Conservatoren:

a) für die zoologische Abtheilung

Herr Forstkommissär von Melzl,

„ Patrimonialrichter Forster,

„ Oberlieutenant Schuch.

b) für die mineralogische Abtheilung:

Herr Kaufmann M. Gugenheimer,

„ Kreisbau-Ingenieur Popp,

„ Stadtpfarrer Wein.

Kassier:

Herr Apotheker Eser.

Technisches Comité.

Durch Beschluss der Versammlung vom 16. Dezember wurde der Ausschuss ermächtigt, mit mehreren Mitgliedern des Vereines ein Comité zu bilden, welches die Beaufsichtigung der Sammlungen und andrer Gesellschafts-Attribute in folgender Weise zu übernehmen habe:

1) über die Säugethiere:

Herr Forstkommissär von Melzl und
Dr. Schuch.

2) über die Vögel:

Herr Oberlieutenant Baron von Berchem,
„ Forstamtsaktuar Giggelberger,
„ von Pindl und
„ Oberlieutenant Schuch.

3) über die Fische, Reptilien und Amphibien:

Herr Lieutenant Schrott und
„ Apotheker Eser.

4) über die Konchylien, Zoophyten, Strahlthiere &c.:

Herr Pharmazeut von Baumgarten,
„ Patrimonialrichter Forster,
„ Professor Dr. Fürnrohr und
„ Graf Rudolph von Walderdorff.

5) über die Insekten:

Herr Lieutenant Angerer,
„ Commissär Bertram,
„ Dr. Herrich-Schäffer und
„ Plantagengärtner Mayer.

6) über die mineralogischen Sammlungen:

Herr Apotheker Eser,
„ Kaufmann Gugenheimer,
„ Kreisbau-Ingenieur Popp und
„ Stadtpfarrer Wein.

7) über die beim Vereine deponirte technologische
Sammlung:

Herr Oberlieutenant Held.

8) über die Bibliothek:

Herr Lieutenant v. Schintling.

Stand der Vereinskasse.

Einnahmen.

Kassenbestand vom vorigen Jahre	5 fl. 34 kr.
Beiträge der ordentlichen Mitglieder	336 —
(Ausstände 32 fl.)	

Ausserordentliche Beiträge:

Seine Durchlaucht der Herr Fürst von Thurn und Taxis haben dem Vereine Höchststihre wohlwollende Theilnahme durch den Beschluss zugewandt, „dass zunächst und bis auf weiteres vom 2. Januar 1847 bis mit 1850 dem Vereine ein fürstlicher Beitrag von jährlich 50 fl. angewiesen sei.“ Hier- nach erhielt der Verein am 3. Januar 1848 . . . 100 fl. — kr.

Von Titel Herrn Grafen von Walderdorff	25 —
Von Herrn Fürstbischof Freiherrn v. Diepenbrock in Breslau	12 —
Von Sr. Excellenz Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu-Rhein	5 24
Von Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Welden	10 —
Zufällige Einnahme für Diplome	10 24
Summa aller Einnahmen	504 22

Ausgaben.

1) Für die Verwaltung.

a) Regie.

Für Diplome, Buchbinderarbeit, Schreibmaterialien, Inserate &c.	33 fl. 15 kr.
--	---------------

b) Mobilien.

Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-Arbeit &c.	94 57
---	-------

c) Beheizung, Beleuchtung, Reinigung	4 fl. 50 kr.
d) Umzug in das neue Lokal und Uebernahme der Kreisprodukten-Sammlung	73 50
e) Bedienung	24 36
f) Briefporto, Botenlöhne und Frachten	46 18

2) Für den Zweck.

a) Literatur	51	51
b) Sammlungen:		
für die der Säugethiere	9	56
für die der Vögel	39	38
für die der Fische und Amphibien	2	8
für einen Vorrath von Gläsern	48	28
für Insekten	1	36
für Mollusken, Zoophyten, Strahlthiere	7	51
für Mineralien, Kästchen &c.	10	17
c) für die Herausgabe des Korrespondenzblattes	132	—
Summa aller Ausgaben	581	22

Abschluss.

Einnahmen	504 fl. 22 kr.
Ausgaben	581 fl. 22 kr.
Passiv - Kassarest	77 fl. — kr.

Verbindung mit andern Vereinen und Gesellschaften.

So sehr der Verein anerkennt, dass die Verbindung mit anderen ihm verwandten Vereinen und Gesellschaften nur von grösstem Nutzen für ihn seyn könne, so hatte er bisher doch seine ganze Thätigkeit zu sehr auf seinen eigenen innern Aufbau zu richten, als dass es ihm möglich gewesen wäre, vorläufig solche Verbindungen anzustreben.

So geschah es, dass er ausser seiner nahen Berührung mit der k. botanischen Gesellschaft bisher nur mit „der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften“ in Wien, und mit „der naturforschenden Gesellschaft“ in Nürnberg in nähere freundschaftliche Verhältnisse gekommen ist.

Als eine ehrende Anerkennung mag dem Vereine gelten, dass die k. Akademie der Wissenschaften in München ihm seine Bulletins zugeschickt und das Korrespondenzblatt verlangt habe, und dass auch die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur zur Anknüpfung gegenseitiger Tauschverbindung den Jahrgang 1846 dem Vereine zukommen liess.

Auszug

aus dem von Hrn. Professor Dr. Fürnrohr in der Generalversammlung gehaltenen Vortrage.

Es war an einem trüben Herbsttage des vergangenen Jahres, als zuerst durch öffentliche Blätter die Nachricht verlaute, dass die in Aachen versammelten deutschen Naturforscher und Aerzte fast mit Stimmeneinhelligkeit Regensburg zu ihrem Versammlungsorte für das Jahr 1848 und Herrn Bürgermeister Freiherrn von Thon-Dittmer, sowie meine Wenigkeit zu ihren Geschäftsführern bei derselben gewählt haben. Der trübe Himmel, welcher dieser unerwarteten wenn gleich ehrenvollen Nachricht leuchtete, war wenig geeignet, den ersten Eindruck derselben zu einem heiteren zu machen; denn wenn wir das, was unsere Vorgängerin und andere Städte zur Hebung dieser Versammlung gethan hatten, wenn wir die eigenen Erinnerungen an die schönen Tage in Stuttgart, Prag, Grätz, Nürnberg und Erlangen mit dem zusammenhielten, was möglicher Weise unser kleines Regensburg bieten könnte, so musste sich uns von selbst die Ueberzeugung aufdringen, dass wir nicht im Stande seyn würden, unsere Aufgabe auf gleich glanzvolle Art, wie unsere glücklicheren Vorgänger zu lösen. Als wir dann aber bedachten, dass es zunächst ein Gefühl der Pietät für einen grossen in unserer Mitte ruhenden Todten war, welches die Blicke der Naturforscher auf unsere Stadt lenkte, als wir uns den ursprünglichen Zweck dieser Versammlungen, Bande der Freundschaft zwischen den deutschen Priestern der Isis und Hygiäa zu knüpfen, vergegenwärtigten und dabei zu der Ueberzeugung gelangten, dass es nicht erst prunkvoller Feste